

Buchbesprechung

Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Harz. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1997) Sonderheft 4. - 364 S. - ISSN 0941-7281

Das vorliegende Werk bildet mit dem Landschaftsraum Harz den Auftakt zu einer Reihe vom Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt geplanter monographischer Bearbeitungen charakteristischer Landschaftsräume des Landes. Die Erarbeitung großflächiger Arten- und Biotopschutzprogramme (ABSP) charakteristischer Landschaften bildet die unverzichtbare Grundlage eines umfassenden biotischen Ressourcenschutzes. Für Sachsen-Anhalt wurden 1991 durch Landtagsbeschluß die entsprechenden Voraussetzungen für die Erstellung von ABSP geschaffen, für die das Landesamt verantwortlicher Koordinator ist.

Einleitend werden zunächst Anliegen der ABSP und die für das konkrete Vorhaben verwendeten Datengrundlagen vorgestellt. Es schließt sich ein Kapitel an, in dem eine einführende Beschreibung der abiotischen und biotischen Gegebenheiten des bearbeiteten sachsen-anhaltischen Teiles des Landschaftsraumes Harz gegeben wird. Das erste Hauptkapitel enthält eine detaillierte Übersicht über die landschaftsraumbedeutsamen Lebensräume und deren Nutzung. Das gewählte Gliederungsprinzip trägt der landschaftsräumlichen Mannigfaltigkeit umfassend Rechnung. Die gewählten Kriterien sind allerdings nicht einheitlich. So stehen komplexen Lebensräumen wie „Karstformen“ solche wie „Schwermetallrasen“ gegenüber, die nicht als Standortkomplexe (Schwermetallhalden), sondern vegetationskundlich definiert sind.

Die Lebensräume werden im einzelnen eingehend vegetationskundlich charakterisiert, die territoriale Verteilung ihrer Vorkommen auf den Grundlagen der Datenbank der selektiven Biotopkartierung kartographisch dargestellt. Diskutiert werden jeweils

der Grad der Gefährdung und erforderliche Schutzmaßnahmen. Darüber hinaus werden ausgewählte Einzelbeispiele näher vorgestellt. Ein ausgewählter Quellenanhang verweist auf die wichtigste Literatur zum jeweiligen Lebensraum. Die Behandlung der Lebensräume kann als sehr informativ und inhaltlich ausgewogen gewertet werden. In einzelnen Fällen wären Ergänzungen nachzutragen. So wären z.B. bei dem Kapitel Niedermoore unbedingt die sehr interessanten Niedermoore im Brockenbereich zu erwähnen. Ob lineare Obstbestände an Straßen längerfristig zu erhalten sind, dürfte bei ihrer Nichteignung für eine Nutzung fraglich sein. Schwermetallrasen durch Absperrung vor Besuchern zu schützen (S. 64), dürfte wohl nur im Einzelfall zu empfehlen sein.

Kapitel 4 enthält eine umfassende Darstellung der im Landschaftsraum Harz aus Sicht ihrer Schutzwürdigkeit erfaßten Organismen, von Kryptogamen über Höhere Pflanzen bis zu tierischen Lebewesen. Wie selbstkritisch von den Autoren bemerkt wird, konnte bisher erst bei der Erfassung der Pflanzen eine recht gute Vollständigkeit erreicht werden. Bei den Tieren vermißt man besonders die Einbeziehung zumindest der hypogäisch lebenden Tiergruppen, für die (Microarthropoden, Lumbriciden) ausgewiesene Spezialisten existieren.

Die Dokumentation zu den als lebensraumbedeutsam angesehenen Arten umfaßt entsprechend dem Vorgehen bei der Behandlung der Lebensräume Angaben zum Stand der Erfassung, zur Gefährdung und zum Schutz. Zu begrüßen sind Anmerkungen zu einzelnen Arten, die deren regionale bzw. lokale Vorkommen im Gebiet betreffen. Ihre Auswahl könnte, wenn man von ihrer Seltenheit im Harz ausgeht, allerdings deutlich erweitert werden. Ausgehend von einem zusammenfassenden Abschnitt über nutzungsbedingte Gefährdungen und Konflikte werden Leitbilder für den anzustrebenden Zustand der einzelnen Räume des Landschaftsraumes Harz entworfen und daraus Anforderungen und Maßnahmen für den Naturschutz abgeleitet. Zu begrüßen sind dabei besonders für den Bereich

der Wälder die aus fachkompetenter Sicht gemachten Vorschläge für ein künftiges System von Totalreservaten. Vermißt wird bei der Erörterung der nutzungsbedingten Gefährdungen und Konflikte bezüglich einer naturnahen Waldentwicklung eine Auseinandersetzung mit der Problematik des weit überhöhten Wildbesatzes.

In Auswertung der vorgelegten Gesamtdaten und unter Einbeziehung verschiedener Expertenvorschläge werden fundierte Vorschläge zu einer Erweiterung der bestehenden Schutzgebiete bzw. für Neuausweisungen unterbreitet.

Den Abschluß des Werkes bildet eine umfassende Bibliographie zu Arten und Lebensräumen im Landschaftsraum Harz. Sie kann bis auf wenige Lücken als sehr vollständig angesehen werden und bietet jedem Interessenten eine fundierte Datengrundlage.

Man kann den mit vorliegendem Werk eingeschlagenen Weg als einen vielversprechenden Ansatz zu einer umfassenden Analyse und Bewertung des Naturraumpotentials des Landes Sachsen-Anhalt bezeichnen. Zu wünschen wäre eine breite Nutzung in der Öffentlichkeit. Diese wird leider dadurch eingeschränkt, daß das Werk nicht käuflich zu erwerben ist. Hierfür sollte unbedingt bei einer Neuauflage bzw. bei weiteren Werken in der begonnenen Reihe eine entsprechende Möglichkeit des Bezugs gefunden werden.

Ernst-Gerhard Mahn

Buchbesprechung

Klausnitzer, Bernhard; Klausnitzer, Hertha: Marienkäfer - Coccinellidae. - 4., überarb. Aufl. - Lutherstadt Wittenberg: Westarp Wissenschaften. - 120 S. - 96 Abb. - 28 Tab. - 2 Farbtafeln. - ISBN 3-89432-812-6. - (Die Neue Brehm-Bücherei; 451)

Die Marienkäfer, auch Sonnenkäfer genannt, deren schwarze, rotbraune oder gelbe, in den Tropen auch grüne oder blaue Flügeldecken mit einer wechselnden Zahl von andersfarbigen Punkten besetzt sind, sind eine Käferfamilie mit ca. 5 000 beschriebenen Arten. Sie erfreuen sich nach wie vor einer besonderen Aufmerksamkeit. Breite Bevölke-

rungsschichten haben von ihnen Notiz genommen, sei es durch ihre Schönheit, ihre Verkörperung als Glücksbringer oder durch ihre bedeutende Rolle bei der Bekämpfung von Schädlingen, besonders von Blatt- und Schildläusen.

Mit der 4. überarbeiteten, erweiterten und ergänzten Auflage der „Marienkäfer“ liegt ein Werk vor, welches einen räumlich erweiterten Gültigkeitsbereich gegenüber den vorangegangenen Auflagen hat. So konnte eine Verbreitungsübersicht über die Marienkäferfauna aller Bundesländer vorgelegt werden. Die Bestimmungstabellen für die Larven und Imagines sind bis zu den Gattungen erweitert worden und können als gelungen angesehen werden, zumal sie mit zahlreichen neuen Strichzeichnungen ergänzt wurden, die den Bestimmungsgang wesentlich erleichtern. Attraktiver wäre es aber gewesen, wenn die Habitusdarstellungen in den Abbildungen 7 bis 9, wie in der vorangegangenen Auflage, als Farbdrucke dargestellt worden wären.

Wichtige und interessante Ergänzungen haben die Kapitel Variabilität, Melanismus, Habitatbindung und -zugehörigkeit, Wanderzüge, Aggregation und Nahrung erfahren. Neu in dieser Auflage sind Ausführungen zu Gefährdung und Schutz der Marienkäfer, über ihre Eignung als Bioindikatoren und über die Beziehung des Menschen zu diesen Tieren. Lobenswert ist auch das Bemühen, die deutschsprachige Namengebung für die mitteleuropäischen Coccinelliden sinnvoll zu vervollständigen und zu ergänzen.

Das Literaturverzeichnis ist wesentlich übersichtlicher gestaltet als in der 3. Auflage. Es enthält eine Auswahl wichtiger Publikationen, die dann ihrerseits wieder meist ausführliche Literaturverzeichnisse enthalten und so weiterführende Studien ermöglichen.

Dieses Buch aus der Reihe „Die Neue Brehm-Bücherei“ stellt ohne Zweifel eine Bereicherung der entomologischen Fachliteratur dar, ist aber ebenso wertvoll für Naturfreunde, die sich in diese Thematik erst einarbeiten wollen. Es kann zum Preis von 44,00 DM über den Buchhandel bezogen werden.

Karla Schneider